Kleiner Beitrag über Volkswehr und Landesvertheidigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **13=35 [i.e. 14=34] (1868)**

Heft 28

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-94167

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dadurch, daß sie dem wahren Verdienste ein bleibendes Denkmal setzt.

Wir aber, Kameraden, wollen dem so früh Heimgerufenen in unserm Herzen ein frisches Andenken bewahren und trachten, das durch ihn so lange und so glücklich angestrebte und betriebene Werk der Hebung unseres Militärwesens nach unseren besten Kräften fortzusetzen.

Lenzburg den 15. Mai 1868.

(sig.) A. Saxer, Major.

Kleiner Beitrag über Volkswehr und Landesvertheidigung.

Hr. Oberstlieut. von Erlach spricht in mehreren sehr interessanten Artikeln Ihrer geschätzten Zeitung die Ansicht aus, man sollte bei uns nicht in allen Theilen unseres Wehrwesens die ausländischen, großen, stehenden, monarchischen Heere nachäffen, sondern im Gegentheil eine eigene, selbständige Organisation, Instruktion, Bekleidung und Bewaffnung, sowie auch Taktik haben, da ein kleines republikanisches Land in ganz andern Verhältnissen sei, als ein monarchisches; — und unsere Geschichte beweist, was auch der gesunde Verstand lehrt, nämlich daß der an Zahl schwächere Theil bloß durch eigenthümliche, verschiedene Kriegsführung einen an Zahl überlegenen Gegner besiegen kann; bei gleichen Waffen und gleicher Kriegführung muß natürlich der schwächere Theil unterliegen.

Es ist an dieser Ansicht gewiß viel Wahres, allein die Schwierigkeit, wenn nicht Unmöglichkeit einer Abhülfe liegt in der Ausführung.

Unsere Organisation, Instruktion und Bewaffnung kann heut zu Tage nicht mehr eigenthümlich sein, wie vor Erfindung des Schießpulvers und Einführung der Schußwaffen, sowie der neuern Taktik, wo noch die persönliche Kraft und Gewandtheit, das Ungestüm des Einzelnen und eine oft originelle Taktik bei einer primitiven Kriegsführung den Ausschlag gaben und unsern Vätern den Sieg errangen. — Tempora mutantur.

Bei der geringen Größe unseres Landes müßten wir, je nach dem Zweck und der Natur des Angreifers, entweder unsere ganze Armee in einer Entscheidungsschlacht vor unserer Hauptlinie konzentriren, oder alsdann einen Positions- und Guerillakrieg führen, (wozu aber unser Land zu klein ist), oder dann endlich in das Land unsers Gegners ebenfalls eindringen und die Fackel der Freiheit, der Revolution, als heroisches Mittel, hineintragen. — Der Erfolg würde das Richtige zeigen.

Sehr richtig ist jedenfalls, was der geehrte Herr Oberst vom moralischen Element, dem Ehrgefühl, der individuellen Initiative und der speziellen, militärischen Jugenderziehung sagt, gegenüber dem bloßen monarchischen Disziplin- und Korpsgeist; — durch Erstere hauptsächlich siegten unsere Väter, später gingen diese Eigenschaften durch den Import des Letztern aus fremden Söldnerdiensten mehr und mehr verloren, was sich dann bitter genug an uns selbst rächte.

Ein schweiz. Offizier.

Militärische Umschau in den Kantonen.

Zürich.

Berichterstattungen über längst hinter uns liegende Vorkommnisse gehören eigentlich nicht in wöchentliche Blätter. Sintemal wir aber in Zürich gegenwärtig in vielen Dingen unsern lieben Miteidgenossen schon vor sind, oder es in kürzester Zeit sein werden, ist es gut auch mit Etwas im Rückstand zu sein. „Es kann im Himmel und auf Erden auch allzuviel des Guten werden!"

Sie haben aus den Korrespondenzen des Artillerie- und des Genie-Offiziers-Vereins theilweise ersehen, in welcher Weise das militärische Gebiet in unserer friedlichen Zeit bebaut wird. Die Kenntniß des Wirkens einiger anderer Gesellschaften gehört noch zur Bildung eines richtigen Urtheils über die dießfällige Thätigkeit der zürcherischen Wehrmänner. — Obenan stelle ich die Offiziers-Gesellschaft von Zürich und Umgebung; ein Verein von circa 130 Mitgliedern aller Waffen und Grade. Im abgelaufenen Winter besammelte sich derselbe dreizehnmal.

Das Traktanden-Verzeichniß gibt über die Thätigkeit während dieser Zusammenkünfte das sprechendste Zeugniß.

I. Sitzung: Jahresbericht des Präsidiums. Nekrolog des verstorbenen Waffen-Kommandanten der Infanterie Hrn. eidg. Oberst von Escher.

II. Sitzung: Vortrag über Eisenbahnen und Telegraphen im Felde.

III. Sitzung: Bild einer alten Schweizerschlacht: Morgarten 1315, mit Vorweisung von Waffen jener Zeit.

IV. Sitzung: Das Wesen der Artillerie der neuesten Zeit. Beschluß, der kantonalen Militär-Bibliothek ein zusammengefügtes Tableau des Dufour-Atlasses zu dediciren.

V. Sitzung: Vortrag über Kriegsmärsche. Nachher Beschluß, die Epauletten seiner Zeit der Winkelriedstiftung abzugeben.

VI. Sitzung: Vortrag: Die französische Armee anno 1867.

VII. Sitzung: Das Gefecht von Podol 1866.

VIII. Sitzung: Besprechung des Welti'schen Aufrufes zur Eingabe von Vorschlägen betreffend die Kopfbedeckung. Eingabe einer Befürwortung des Hutes.

IX. Sitzung: Vorweisung des Vetterli-Gewehres. Besprechung der bisherigen Resultate der Hinterlader überhaupt.

X. Sitzung: Vortrag über das Lazarethwesen im Felde. Prüfung des Morf'schen Hutes.

XI. Sitzung: Vortrag über Sicherungs- und Kundschafts-Dienst. Nachher: Mittheilungen aus den Verhandlungen der eidgen. Militärbekleidungs-Kommission.

XII. Sitzung: Vortrag über die neuen Profile der Feldbefestigung. Vorweisung eines Modells des Vetterli-Gewehrs.

XIII. Sitzung: Vortrag: Die französische Armee im Lager von Chalons 1867.